

Rubus walteri H.E. Weber & Grossheim Walters Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: niederliegend, 4-6 mm dick, stumpfkantig mit gewölbten Seiten- Behaarung: 50->100 pro cm Seite- Stieldrüsen: etwa 10-30 pro cm Seite, in den Haaren versteckt; außerdem mit zahlreichen (sub-)sessilen Drüsen- Stacheln: zu 10-13(-18) pro 5 cm, fast gleichartig, ziemlich schlank, etwas rückwärts geneigt, gerade oder sehr schwach gekrümmt, bis 3-4,5(-6) mm lang; kleinere Stacheln und Stachelchen (meist fast) fehlend
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: (3-)4- bis ausgeprägt fußförmig 5-zählig- Behaarung: oberseits mit (30-)50-80(-100) Haaren pro cm², unterseits (nicht oder) kaum fühlbar behaart, (seltener von nervenständigen, schimmernden Haaren samtig weichhaarig), (fast) ohne Sternhärchen- Endblättchen: mäßig lang gestielt (etwa 37(-41) % der Spreitenlänge), aus tief herzförmiger Basis (breit) verkehrt eiförmig bis elliptisch, mit deutlich abgesetzter (10-)12(-18) mm langer Spitze- Serratur: mit scharfen, aufgesetzt lang bespitzten, teils einwärts, teils auswärts gekrümmten oder geraden Zähnen 1-2 mm tief- Seitenblättchen: untere klein, meist 2-6 mm lang gestielt- Blattstiel: fast zottig behaart, oberseits mit vielen, unterseits mit zerstreuten Stieldrüsen, mit 11-13(-18) leicht gekrümmten Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: schmal kegelig- Blätter: (2-)6-10(-11) cm unterhalb der Spitze blattlos- Achse: ± zottig mit abstehenden Haaren; Stieldrüsen zahlreich, in der Behaarung versteckt; Stacheln (8-)13(-18) pro 5 cm, pfriemlich, geneigt, 3-5 mm lang- Blütenstiele: überwiegend 10-20 mm lang, dicht mit abstehenden Haaren besetzt, mit vielen darin verborgenen Stieldrüsen sowie mit (5-)10-14 geraden 1-1,5(-2) mm langen Stacheln- Kelch: graugrün, unbewehrt oder etwas bestachelt, dicht stieldrüsig, locker zurückgeschlagen- Kronblätter: weiß, schmal verkehrt eiförmig-elliptisch, 10-12 mm lang- Staubblätter: die im typischen Fall grünlichen, seltener etwas rosafüßigen bis insgesamt rötlichen Griffel überragend. Antheren behaart- Fruchtknoten: an der Spitze mit zahlreichen (oder wenigen) langen Haaren

Kurzcharakteristik: *Rubus walteri* ist insbesondere durch die dichthaarigen Achsen, die scharfen, lang aufgesetzt bespitzten, in verschiedene Richtungen zeigenden Blatzzähnen und vor allem auch wegen der behaarten Antheren gut charakterisiert und wegen des letztgenannten Merkmals kaum mit anderen Brombeeren zu verwechseln.

Ähnliche Taxa: keine

Ökologie und Soziologie: nemophil, vor allem an Waldrändern, Waldwegen und auf Lichtungen

Verbreitung: In Rheinland-Pfalz im Pfälzerwald mit der Haardt häufig und vereinzelt auch in der angrenzenden Rheinebene. Das Areal erstreckt sich darüber hinaus bis ins östliche Saarland und nach Hessen.